



Titeljäger. Bei den Topcats wurde zum ersten Mal um Staatsmeister-Ehren gekämpft, sie brachten das größte Feld aufs Wasser. Im H-Boot waren Schasching & Co (AUT 1) als Siebente die besten Österreicher

agierenden Wettfahrleiter Hannes Kienesberger tatsächlich unter Dach und Fach gebracht und bei ordentlichen Bedingungen abgewickelt, eine angesichts der schwierigen Wetterlage beachtliche Leistung. Den Sieg holte sich ein perfekt aufeinander eingespieltes slowenisches Trio, das auf Rang 41 der Matchrace-Weltrangliste liegt. Dejan Presen und seine Crew hatten das Schiff von der Werft zur Verfügung gestellt bekommen und nutzten die Regatta als Vorbereitung für die demnächst stattfindende Matchrace-Europameisterschaft in Russland – andere Liga, andere Ziele als der Rest der Flotte.

Der einzige, der diese Mannschaft fordern konnte, war Fritz Jauernig, der sich seinen Clubkollegen Hans Spitzauer, seines Zeichens mehrfacher Olympiateilnehmer, Weltmeister und North-Vertreter, als Einflüsterer an Bord geholt hatte. Spitzauer machte Boot und Steuermann schnell, zwei Tagessiege und Rang zwei im Endklassement waren der Lohn; ein paar graue Haare dürften auch dazu ge-

kommen sein. Als beste „Normalo“-Mannschaft belegten Reinhold Stampfl und der Gmundner Lokalmatador Andreas Bartel Rang sieben.

DOPPELTE PREMIERE

Topcat-Staatsmeisterschaft
Die Topcat Klasse 1 trug heuer erstmals eine Staatsmeisterschaft aus, wobei man sich für die Uraufführung etwas Besonderes ausgedacht hatte: Man machte mit den Kollegen aus Deutschland und Italien gemeinsame Sache und kämpfte zeitgleich um drei nationale Titel, ein Schachzug, der den insgesamt 21 Topcat-Teams nicht nur interessantes Segeln, sondern auch den Titel „stärkste Flotte am Traunsee“ bescherte. Die Gäste beherrschten die Spitze, als bestes österreichisches Team belegten Mathias Equiluz und Michael Berger Rang sieben. Der in der Dart-Klasse groß gewordene Equiluz war vor drei Jahren in die Topcat-Szene gewechselt und hatte auch die Meisterschaft im Vorjahr gewonnen. Ein Favoritensieg also, aber hart erkämpft gegen einen Neueinsteiger. Der er-

RESULTATE

9.–12. Mai 2013, SCE, SCA, SCT, UYCT, AGS, 15 Klassen, 650 Teilnehmer

Seascope 18 CEC (AGS, 17 Tin., 8 Wf.): 1. Preseny/Piniar/Truden (13); 2. Jauernig/Spitzauer/Duller-Mayrhofer (21); 7. Stampfl/Bartel (42); 8. Reich/Reichl (65)

1. Soling Masters-WM (SCE, 10 Tin., 5 Wf.): 1. Steingroß/Eller/Giesecke, GER (8); 2. Holler/Praxmarer/Farbowski (8); 4. Neumann/Hubauer/Rager (16); 7. Bourly/Bourly/Steinhuber (25)

H-Boot-ÖSTM (SCE, 19 Tin., 4 Wf.): 1. Stadler/Klausen/Korn, GER (15); 7. Schasching/Widhalm/Verocal (30); 10. Deimling/Lobmayr/Reisinger (38); 11. Renner/Gilhofer/Hubl (41)

Topcat-K1-ÖSTM (UYCT, 21 Tin., 5 Wf.): 1. Pasolini/Casadei (8); 7. Equiluz/Berger (23); 8. Klampfer/Klampfer (25); 11. Wallner/Wallner (41)

Tempest-ÖSTM (UYCT, 16 Tin., 4 Wf.): 1. Spranger/Kopp, GER (6); 23. Ritschka/Steininger (19); 5. Schumi/Üblogger (23); 9. Berger/Lessnig (36)

Topcat K3 (UYCT, 18 Tin., 5 Wf.): 1. Mike Glückstein, GER (6); 6. Gerhard Schmid (27); 7. Hubert Schallmoser (28); 14. Peter Kübler (48)

Yardstick (AGS, 15 Tin., 6 Wf.): 1. Nusskern/Hölzl/Sarina, Longtze (11); 2. Kudla/Kudla/Burg-

staller/Kaltes, Granada 23 (13); 3. Zeman/Goniva, Dias (14); 4. Mastnak/Hamminger, Dias (18)

Korsar (SCT, 14 Tin., 8 Wf.): 1. Grass/Schwab, GER (14); 5. Leimgruber/Leimgruber (27); 9. Müller/Müller (57); 11. Novak/Redtenbacher (76)

Laser (UYCT, 14 Tin., 5 Wf.): 1. Werner Röggle (6); 2. Emanuel Köchert (14); 3. Lukas Hobiger (14)

Kielzugvogel (SCT, 13 Tin., 7 Wf.): 1. Morgenstern/Püthe, GER (7); 8. Leitner/Schenk (46); 11. Schliesel/Schliesel (62)

Finn (UYCT, 12 Tin., 1 Wf.): 1. Gerhard Vellusig, 2. Michael Gubi, 3. Gerd Wayrethmayr

Aquila (SCT, 11 Tin., 5 Wf.): 1. Otter/Otter (7); 2. Geiring/Huber (10); 3. Kalhamer/Kalhamer (10)

h26 (SCA, 8 Tin., 4 Wf.): 1. Göschlberger/Hummer (3); 2. Zach/Ecker (5); 3. Metzler/Lackerbauer/Schofbänker (9)

Shark 24 (SCE, 7 Tin., 4 Wf.): 1. Schahpar/Mayerhofer/Schahpar (7); 2. Müller-Uri/Hoff/Kases (11); 4. Kothy/Pamper/Kümmel (17)

O-Jolle (SCA, 4 Tin., 4 Wf.): 1. Wolfgang Scheffler, GER (3); 2. Herbert Böhm (5)

fährene Katamaran-Segler Wolfgang Klampfer ging mit seinem halbwüchsigen Sohn Paul an den Start, übte bei seiner ersten Topcat-Regatta mächtig Druck aus und sicherte sich so den Titel des Vize-Meisters.

DEUTSCHE PHALANX

H-Boot-Staatsmeisterschaft
Auch diese mit 19 teilnehmenden Mannschaften gut besetzte Veranstaltung war fest in ausländischer Hand. Ohne die Lokalmatadore Frauscher, Spietsberger oder Steinkogler, die allesamt nicht am Start waren, hatte man den Gästen aus Deutschland wenig entgegenzusetzen, das beste heimische Team landete auf Rang sieben. Neue Staatsmeister sind damit der Segelmacher Christoph Schasching, die Brüder Harald und Kurt Widhalm sowie Julian Verocai. Der Vize ging an Her-

also – hart, vor allem für die Gäste, die von weit her ange-reist waren.

KERNIGE KÄRNTNER

Tempest-Staatsmeisterschaft
Das Grundlegende war eigentlich schon vor dem ersten Startschuss klar: Der Titel würde wohl an ein Kärntner Team gehen. Aber an welches? An die Staatsmeister vom Vorjahr, Walter Ritschka und Josef Steininger vom Wörthersee, oder an deren Konkurrenten vom Ossiacher See, Manfred Schumi und Gert Üblagger? Und würde irgendjemand auch um den Gesamtsieg ein Wörtchen mit-zureden haben? Nein, soviel vorab, auch in dieser Klasse ga-ben die Deutschen den Ton an. Umso spannender verlief das Osterreich-Duell. Nach den ersten drei Wettfahrten, die bei perfekten Bedingungen gesegelt werden konnten, lagen die bei-



PHOTO: GUYA PICTURES/IMMENSEWOCHE

„Stagnation bedeutet Tod“

Interview. Christian Feichtinger, Erfinder der Traunseewoche und Eigentümer der Agentur PROFS, zieht Bilanz

Yachtrevue: Zehn Jahre Traunseewoche. Was sehen Sie, wenn Sie zurückschauen?

Christian Feichtinger: Eine Erfolgsgeschichte. Es ist uns gelungen unter der Dachmarke „Traunseewoche“ ein überregionales Großevent zu etablieren, in dem sowohl Breiten- als auch Spitzensport vertreten sind. Der entscheidende Sprung gelang sehr früh, wir haben uns schon im zweiten Jahr von 60 auf 200 teilnehmende Boote steigern können, die Idee als solche wurde von den Seglerinnen und Seglern also rasch angenommen. Der nächste Meilenstein war die Einbindung der RC44-Klasse, das hat uns medial und damit auch wirtschaftlich eine neue Dimension erschlossen. Heute beträgt die Wertschöpfung in der Region zwei Millionen Euro. Vier Gemeinden, fünf Segelclubs und ein Tourismusverband ziehen gemeinsam an einem Strang und machen die Traunseewoche zu einer in Österreich einzigartigen Veranstaltung.